

DONNERSTAG, 12. NOVEMBER 2015

18:00 Uhr: Öffentlicher Abendvortrag im Römisch-Germanischen Zentralmuseum

Lukas Clemens (Trier)

*Romimitation und Romvergleich nördlich der
Alpen während des Mittelalters*

*Im Anschluss sind Sie herzlich zu einem
Empfang eingeladen.*

FREITAG, 13. NOVEMBER 2015

*Römisch-germanisches Zentralmuseum -
Vortragssaal*

9:30–10:00 Uhr: Methodische Hinführung

**Gerald Schwedler (Zürich) und Jörg Sonntag
(Dresden)**

10:00–11:00 Uhr

Vortrag

Christof Rolker (Konstanz)

*Gleiche Namen, gleiches Wesen.
Praktiken der Nachbenennung im
spätmittelalterlichen Europa*

Kommentar: Jörg Rogge (Mainz)

11:00–11:15 Uhr: Kaffeepause

11:15–12:15 Uhr

Vortrag

Florian Hartmann (Bonn)

*Imitatio als Prinzip der Lehre?
Muster und Beispiele in den italienischen
Brieflehren des 13. Jahrhunderts*

Kommentar: Michael Matheus (Mainz)

12:30 Uhr: Mittagessen

14:00–15:00 Uhr

Vortrag

Birgit Kynast (Mainz)

*„sicut Adam proiectus est de paradiso“
Imitation und Buße*

Kommentar: Ernst-Dieter Hehl (Mainz)

15:00–15:15 Uhr: Kaffeepause

15:15–16:15 Uhr

Vortrag

Andreas Bihrer (Kiel)

*Transformation, Adaption,
Rezeption – Imitation? Nachfragen aus der
Perspektive der Kulturtransferforschung*

Kommentar: Ludger Körntgen (Mainz)

16:30–16:45 Uhr: Kaffeepause

16:45–18:15 Uhr: Workshop I

**Interne Diskussion zur geplanten
Quellenanthologie**

SAMSTAG, 14. NOVEMBER 2015

Philosophicum – Raum 00-191

9:30–11:00 Uhr: Workshop II

**Interne Diskussion zur geplanten
Quellenanthologie**

11:00–11:15 Uhr: Kaffeepause

11:15–12:45 Uhr

Fortsetzung des Workshops

Ab 13:00 Uhr: Mittagessen

*Ab 14:00 Uhr (optional): Gemeinsame Stadtführung
durch Mainz*

www.netzwerk-imitation.de

Das Netzwerk versteht Imitation im Sinne eines Akts bewusster Nachahmung von Personen und Gegenständen, Handlungen und Vorstellungen. Solche Nachahmungen bilden ein omnipräsentes Orientierungs-, Verhaltens- und Erziehungsmuster des christlichen Mittelalters und damit zugleich ein kulturtragendes Prinzip der europäischen Gesellschaft.

Was bedeutet Imitation im kulturellen Kontext? Kann Imitieren langfristig von Vorteil sein? Und können Erfolge und Misserfolge auf bestimmte kulturelle Vorgehensweisen zurückgeführt werden? Auf dieser Tagung diskutieren Netzwerkmitglieder und kommentierende Gäste die unterschiedlichen Erscheinungs- und Wirkungsformen von programmatisch-konzeptionellen Imitationen in der Namens- und Kulturtransferforschung, sowie in italienischen Brieflehren und im kirchlichen Bußritual. Diese Beispiele, die aus unterschiedlichen mittelalterlichen Zeiträumen gewählt sind, sollen vor allem hinsichtlich der Erfolgs- und Misserfolgslogiken in Bezug auf das Konzept der Imitation kritisch geprüft werden.

Ein Workshop zur geplanten Quellenanthologie, die erstmals paradigmatische Texte typologisch zusammenführt, sie übersetzt, kommentiert und vergleichend in kulturelle Kontexte einbettet, rundet die Tagung ab.



Organisation

Birgit Kynast M.A.
Historisches Seminar Mainz
kynast@uni-mainz.de
Tel.: 06131 / 39 2 54 05

Dr. Andreas Büttner
Historisches Seminar Heidelberg
andreas.buettner@zegk.uni-heidelberg.de
Tel.: 06221 / 54 24 55



Tagungsorte

Römisch-Germanisches Zentralmuseum
Ernst-Ludwig-Platz 2, 55116 Mainz

Johannes Gutenberg-Universität Mainz
Philosophicum – Jakob-Welder-Weg 18
55128 Mainz

Teilnehmende willkommen, Anmeldung erbeten.

Bildnachweis: Bußritus, Göttinger Sakramentar, Niedersächsische
Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen,
2° Cod. Ms. theol. 231 Cim., fol. 187r.

IMITATION ALS ‚KILLER-APP‘ ?

Erfolgs- und Misserfolgslogiken einer Kulturtechnik im Mittelalter



Tagung des Wissenschaftlichen Netzwerkes „Imitation“

Mainz
Johannes Gutenberg Universität
12.-14. November 2015